



Minergie-Netto-Null weckt Interesse in der Fachwelt. Das neue Label wurde am 12. März offiziell lanciert.

Minergie setzt mit Minergie-Netto-Null einen Rahmen dafür, wie ein Gebäude eine Netto-Null-Bilanz erreichen kann. Der Lancierungsanlass Mitte März war kurz nach der Bekanntgabe ausgebaut.

Die Schweiz hat sich verpflichtet, bis 2050 die Klimaneutralität zu erreichen. Bereits ab 2040 müssen Gemeinden und bundesnahe Betriebe ihre Gebäude CO₂-neutral erstellen. «Bauherrschaften, Planende, Gemeinden und viele Unternehmen haben ehrgeizige Klimaziele, oft fehlt ihnen aber ein klarer Rahmen, um diese zu erreichen», sagt Christian Stünzi, Geschäftsleitungsmitglied von Minergie.

Der Verein Minergie ist dafür bekannt, dass er mit seinen Standards einen Schritt weiter geht als das Gesetz. Zuletzt wurden in den MuKEN 2025 Anforderungen bezüglich Treibhausgasemissionen in der Erstellung aufgenommen, die Minergie bereits seit 2023 eingeführt hatte. Jetzt geht Minergie mit Minergie-Netto-Null erneut einen Schritt weiter.

Zu Beginn nur wenige Gebäude

Beim Neubau basiert das Label auf einem Minergie-P/-A-ECO-Standard, für Sanierungen genügt der Minergie-Standard. Das Label kann zudem mit dem SNBS-Hochbau kombiniert werden. Dementsprechend werden von den rund 1800 Gebäuden, die Minergie jährlich zertifiziert, zu Beginn nur wenige den Standard Minergie-Netto-Null erreichen. «Wir bilanzieren die grauen Emissionen mit und sind damit um ein Vielfaches strenger als die Gesetze, die in den nächsten Jahren und Jahrzehnten in Kraft treten. Und interessanterweise ist der Standard dennoch machbar

und finanziell tragbar», sagt Minergie-Geschäftsleiter Andreas Meyer Primavesi.

So funktioniert Minergie-Netto-Null

Ein Minergie-Netto-Null-Gebäude ist ein neu erstelltes oder saniertes Gebäude, das über seinen definierten Lebenszyklus von 60 Jahren sehr geringe Treibhausgasemissionen (THGE) verursacht. «Nach der Ermittlung der Lebenszyklusemissionen wird der im Gebäude gespeicherte Kohlenstoff von den verbleibenden THGE abgezogen und reduziert somit die Treibhausgasbilanz», erklärt Andreas Meyer Primavesi. Die restlichen THGE werden durch den Einsatz geprüfter Negativemissionszertifikate ausgeglichen, sodass insgesamt eine Netto-Null-Bilanz im Sinne des Klimagesetzes erreicht wird. Christian Stünzi, Leiter Zertifizierung und Qualität bei Minergie, erklärt das Vorgehen in drei Phasen. «In der Planung, bei der Materialwahl und während der Bauphase geht es darum, so viel CO₂ wie möglich zu vermeiden. In einer zweiten Phase wird, wo möglich und sinnvoll, Kohlenstoff im Gebäude gespeichert. Und in einer dritten Phase werden die restlichen THGE durch geprüfte Negativemissionszertifikate ausgeglichen, die den Anforderungen von Minergie entsprechen. So stellen wir sicher, dass der Kohlenstoff wirklich der Atmosphäre entnommen wird.» Die entsprechenden Projekte befinden sich mehrheitlich in der Schweiz und in den Nachbarländern. Erst nach dem Erwerb der entsprechenden Negativemissionszertifikate wird das Minergie-Netto-Null-Zertifikat ausgestellt. Das Gebäude verfügt dann für die nächsten 60 Betriebsjahre über eine CO₂-neutrale Bilanz. —

Halbtageskurs zu Minergie-Netto-Null

Datum: 7. Mai 2026

Uhrzeit: 8:30 bis 12:30 Uhr

Ort: Forum Energie Zürich

Mehr Infos:

www.minergie.ch/de/kurse/agenda/



Minergie
Bäumleingasse 22
4051 Basel
Tel. 061 205 25 50
info@minergie.ch
www.minergie.ch

Redaktion werk, bauen + wohnen
im Auftrag von *Minergie*